

ULLRICH SPELSBERG-KORSPETER

Anspruchskonkurrenz im internationalen Privatrecht

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

225

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

225

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Holger Fleischer und Reinhard Zimmermann



Ullrich Spelsberg-Korspeter

Anspruchskonkurrenz im internationalen Privatrecht

Ein Beitrag zur Diskussion
um die akzessorische Anknüpfung

Mohr Siebeck

Ulrich Spelsberg-Korspeter, geboren 1980; Studium der Rechtswissenschaft in Passau und Genf; 2009 Promotion; seit 2008 Richter auf Probe, Landgericht München I.

e-ISBN PDF 978-3-16-151410-4

ISBN 978-3-16-150153-1

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2009 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

Vorwort

Die Arbeit wurde im Wintersemester 2008/2009 von der Juristischen Fakultät der Universität Passau als Dissertation angenommen. Sie behandelt das Problem der Anspruchskonkurrenz in Fällen mit grenzüberschreitendem Bezug. Ihre Ergebnisse lassen sich für einen ersten Überblick wie folgt zusammenfassen:

- *Erstens*: In einem Verfahren vor deutschen Gerichten ist nicht stets deutsches Recht als *lex fori* zur Entscheidung von Konkurrenzfragen berufen.
- *Zweitens*: Es ist weder notwendig noch wünschenswert, bereits vorbeugend dafür zu sorgen, dass stets nur Anspruchsgrundlagen aus *derselben* Rechtsordnung nebeneinander anzuwenden sind.
- *Drittens*: Sofern bei der Beurteilung des Konkurrenzverhältnisses zwischen Anspruchsgrundlagen aus verschiedenen Rechtsordnungen ein Normenwiderspruch auftritt, lässt sich dieser regelmäßig sinnvoll durch Umbildung des anzuwendenden Sachrechts beseitigen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Klaus Schurig. Er hat mich bei dieser Arbeit und darüber hinaus während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl entscheidend gefördert.

Danken möchte ich auch Herrn Professor Dr. Dennis Solomon, LL.M. (Berkeley), für seine Unterstützung und die Erstellung des Zweitgutachtens sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes für die Gewährung eines Promotionsstipendiums.

Ullrich Spelsberg-Korspeter

Inhaltsübersicht

Erstes Kapitel: Einführung	1
§ 1 Das Problem.....	1
§ 2 Die möglichen Lösungen	8
§ 3 Zusammenfassung zum ersten Kapitel	14
Zweites Kapitel: Bestandsaufnahme	15
§ 4 Vorstellungen des historischen Gesetzgebers.....	15
§ 5 Analyse der veröffentlichten Rechtsprechung.....	41
§ 6 Überblick über das Schrifttum	71
§ 7 Zusammenfassung zum zweiten Kapitel	85
Drittes Kapitel: Untersuchung der möglichen Lösungen.....	87
§ 8 Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“.....	87
§ 9 Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen	118
§ 10 Umbildung des anzuwendenden Sachrechts.....	146
§ 11 Zusammenfassung zum dritten Kapitel	151
Viertes Kapitel: Schluss.....	152
§ 12 Zusammenfassung.....	152

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht.....	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Erstes Kapitel: Einführung.....	1
§ 1 Das Problem.....	1
I. Das Zusammentreffen von Anspruchsgrundlagen aus verschiedenen Rechtsordnungen	1
II. Die Gefahr von Normenwidersprüchen	4
III. Besonderheiten gegenüber reinen Inlandssachverhalten.....	6
IV. Zusammenfassung zu § 1.....	8
§ 2 Die möglichen Lösungen	8
I. Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	8
II. Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen.....	10
1. Qualifikation.....	10
2. Akzessorische Anknüpfung	11
3. Angleichung auf der Ebene des Kollisionsrechts.....	13
III. Umbildung des anzuwendenden Sachrechts	14
§ 3 Zusammenfassung zum ersten Kapitel	14
Zweites Kapitel: Bestandsaufnahme	15
§ 4 Vorstellungen des historischen Gesetzgebers.....	15
I. Die Bedeutung der Vorstellungen des historischen Gesetzgebers..	15
II. Der Zeitraum bis zum 31. Mai 1998	17
III. Die Neuregelung zum 1. Juni 1999.....	18
1. Anlass und Ziel der Neuregelung.....	18

2. Die Schaffung so genannter „Ausweichklauseln“	20
3. Aussagen zur Frage der Anspruchskonkurrenz	21
a) Ausgangspunkt	21
b) Art. 38 Abs. 1 EGBGB	21
c) Art. 39 Abs. 2 EGBGB	22
d) Art. 41 Abs. 2 EGBGB	23
e) Art. 44 EGBGB a. F.	25
f) Art. 45 Abs. 2 S. 1 EGBGB	25
IV. Die Neuregelung zum 24. Mai 2007	26
V. Die Rom II-VO	27
1. Zielsetzung	27
2. Hintergrund	27
3. Überblick über das Gesetzgebungsverfahren	28
4. Aussagen zur Frage der Anspruchskonkurrenz	29
a) Ausgangspunkt	29
b) Art. 4 Abs. 3 S. 2 Rom II-VO	30
c) Art. 5 Abs. 2 S. 2 Rom II-VO	32
d) Art. 7 Rom II-VO	34
e) Art. 10 Abs. 1 Rom II-VO	35
f) Art. 11 Abs. 1 Rom II-VO	36
g) Art. 12 Rom II-VO	37
h) Art. 13 Rom II-VO	38
VI. Die Rom I-VO	39
VII. Zusammenfassung zu § 4	40
§ 5 Analyse der veröffentlichten Rechtsprechung	41
I. Die Bedeutung früherer Gerichtsentscheidungen	41
II. Problempunkte beim Rückschluss auf die objektive Rechtslage	42
1. Lücken bei Dokumentation und Auswertung	42
2. Fehleranfälligkeit gerichtlicher Entscheidungen	42
3. Zeitabhängigkeit gerichtlicher Entscheidungen	43
4. Beschränkung der Rechtsausführungen auf die tragenden Gründe	43
III. Ausgewählte Entscheidungen	44
1. RG, Urteil vom 15. Mai 1924 – IV 928/23	46
a) Darstellung	46
b) Analyse	46
aa) Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	46
bb) Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen	46
cc) Umbildung des anzuwendenden Sachrechts	47
2. BGH, Urteil vom 28. März 1961 – VI ZR 170/60	47

a) Darstellung	47
b) Analyse.....	49
aa) Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	49
bb) Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen	51
cc) Umbildung des anzuwendenden Sachrechts	52
3. BGH, Urteil vom 30. September 1970 – VIII ZR 221/68	52
a) Darstellung	52
b) Analyse.....	53
aa) Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	53
bb) Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen	54
cc) Umbildung des anzuwendenden Sachrechts	54
4. OLG Düsseldorf, Urteil vom 1. Januar 1982 – 22 U 122/82	54
a) Darstellung	54
b) Analyse.....	55
5. OLG Frankfurt am Main, Urteil vom 11. Juli 1985 – 1 U 134/84	56
a) Darstellung	56
b) Analyse.....	57
aa) Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	57
bb) Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen	58
cc) Umbildung des anzuwendenden Sachrechts	58
6. BGH, Urteil vom 7. Juli 1992 – VI ZR 1/92	58
a) Darstellung	58
b) Analyse.....	63
aa) Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	63
bb) Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen	64
(1) Qualifikation	64
(2) Akzessorische Anknüpfung.....	64
(3) Angleichung auf der Ebene des Kollisionsrechts	66
cc) Umbildung des anzuwendenden Sachrechts	66
7. BGH, Urteil vom 28. Februar 1996 – XII ZR 181/93	66
a) Darstellung	66
b) Analyse.....	68
aa) Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	68
bb) Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen	68
(1) Qualifikation	68
(2) Akzessorische Anknüpfung.....	69

(3) Angleichung auf der Ebene des Kollisionsrechts .	70
cc) Umbildung des anzuwendenden Sachrechts	70
IV. Zusammenfassung zu § 5.....	70
§ 6 Überblick über das Schrifttum	71
I. Die Bedeutung von Beiträgen im Schrifttum.....	71
II. Stellungnahmen zu den einzelnen Lösungsansätzen	72
1. Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“	72
a) Ausgangspunkt	72
b) Befürworter	72
c) Gegner	74
2. Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen....	76
a) Qualifikation	76
aa) Ausgangspunkt	76
bb) Befürworter einer „einheitlichen“ Qualifikation.....	76
cc) Gegner einer „einheitlichen“ Qualifikation	78
b) Akzessorische Anknüpfung	79
aa) Ausgangspunkt	79
bb) Befürworter	79
cc) Gegner	81
c) Angleichung auf der Ebene des Kollisionsrechts.....	83
3. Umbildung des anzuwendenden Sachrechts.....	84
III. Zusammenfassung zu § 6.....	84
§ 7 Zusammenfassung zum zweiten Kapitel	85
Drittes Kapitel: Untersuchung der möglichen Lösungen.....	87
§ 8 Deutsches Recht als „Konkurrenzstatut“.....	87
I. Ausgangspunkt	87
II. Anspruchskonkurrenz als Frage des Verfahrensrechts.....	87
1. Die Beurteilung verfahrensrechtlicher Fragen nach der lex fori	87
2. Die Abgrenzung zwischen Verfahrensrecht und materiellem Recht.....	90
3. Folgerungen für die Frage der Anspruchskonkurrenz	92
a) Ausgangspunkt	92
b) Anspruchskonkurrenz und Streitgegenstand	93
aa) Der Begriff des Streitgegenstands	93
bb) Streitgegenstand und materielles Recht	96

cc) Schlussfolgerung	99
c) Anspruchskonkurrenz und Umfang der materiell- rechtlichen Prüfung	99
aa) Die Frage nach dem Umfang der materiell- rechtlichen Prüfung	99
bb) Das Verhältnis zur Frage der Anspruchskonkurrenz...	103
cc) Schlussfolgerung	104
4. Zusammenfassung zu § 8 II	104
III. Anspruchskonkurrenz als Frage des Kollisionsrechts	104
1. Die Beurteilung kollisionsrechtlicher Fragen nach deutschem Recht.....	104
2. Die Abgrenzung zwischen Kollisionsrecht und Sachrecht.....	106
3. Folgerungen für die Frage der Anspruchskonkurrenz	110
4. Zusammenfassung zu § 8 III.....	111
IV. Die Frage nach einer speziellen einseitigen Kollisionsnorm.....	111
1. Ausgangspunkt	111
2. Anerkennung und Inhalt ungeschriebener Kollisionsnormen...	111
3. Folgerungen für die Frage der Anspruchskonkurrenz	113
4. Zusammenfassung zu § 8 IV.....	117
V. Zusammenfassung zu § 8.....	117
§ 9 Anwendung desselben Rechts auf alle Anspruchsgrundlagen.....	118
I. Qualifikation.....	118
1. Geltendes Recht.....	118
2. Überlegungen de lege ferenda	119
3. Zusammenfassung zu § 9 I	121
II. Akzessorische Anknüpfung	121
1. Geltendes Recht.....	121
a) Ausgangspunkt	121
b) Fehlen einer gesetzlichen Regelung	122
c) Verweisungen zwischen Kollisionsnormen des eigenen Rechts.....	125
d) Reguläre Anknüpfungen.....	128
e) Allgemeine Ausweichklauseln	129
f) Qualifizierte Ausweichklauseln.....	132
2. Überlegungen de lege ferenda	138
3. Zusammenfassung zu § 9 II	139
III. Angleichung auf der Ebene des Kollisionsrechts.....	140
1. Ausgangspunkt	140
2. Methodische Einordnung	140
3. Folgerungen für die Frage der Anspruchskonkurrenz	143
4. Zusammenfassung zu § 9 III.....	145

IV. Zusammenfassung zu § 9.....	145
§ 10 Umbildung des anzuwendenden Sachrechts.....	146
§ 11 Zusammenfassung zum dritten Kapitel	151
Viertes Kapitel: Schluss.....	152
§ 12 Zusammenfassung.....	152
Literaturverzeichnis	155
Verzeichnis der Festschriften.....	165
Sachregister	167

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
ABGB	[österreichisches] Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a.E.	am Ende
a.F.	alter Fassung
AktG	Aktiengesetz
Am. J. Comp. L.	The American Journal of Comparative Law
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AnwK	Anwaltkommentar
Art.	Artikel
BB	Der Betriebs-Berater – Zeitschrift für Recht und Wirtschaft
Bek.	Bekanntmachung
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BR-Drucks.	Bundesrats-Drucksache
BT-Drucks.	Bundestags-Drucksache
Bulletin	Bulletin des arrêts de la Cour de Cassation
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	Beziehungsweise
Clunet	Journal du droit international privé et de la jurisprudence comparée
CMLRev.	Common Market Law Review
Dalloz	Recueil Dalloz Sirey
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DDR-ZPO	Zivilprozeßordnung [der DDR]
DEuFamR	Deutsches und Europäisches Familienrecht

EG	Römischer Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EG 864-2007 AnpG	Gesetz zur Anpassung der Vorschriften des Internationalen Privatrechts an die Verordnung (EG) Nr. 864/2007 (EG 864-2007 AnpG)
Einl.	Einleitung
EL.	Ergänzungslieferung
Entsch.	Entscheidung
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGVÜ	(Brüsseler) EWG-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuGVVO, EuGVO	Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuInsVO	Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 des Rates über Insolvenzverfahren
EuLF	The European Legal Forum
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Wirtschafts- & Steuerrecht – Betriebsberater für Europarecht
Fn.	Fußnote
f.	folgende
FS	Festschrift
GBL.-DDR	Gesetzblatt der Deutschen Demokratischen Republik
GerOrgG	Gesetz über die Organisation der ordentlichen Gerichte im Freistaat Bayern
GG	Grundgesetz
GPR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht – European Community Private Law Review – Revue de droit privé communautaire
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
Hs.	Halbsatz
i.d.F.	in der Fassung
IPR	internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts

JA	Juristische Arbeitsblätter – Zeitschrift für Studenten und Referendare
JBl.	Juristische Blätter
JCP	Juris Classeur Périodique. La semaine juridique – doctrine – jurisprudence – textes
JDI	Journal du Droit International
JR	Juristische Rundschau
JZ	Juristenzeitung
KG	Kommanditgesellschaft
KindRG	Gesetz zur Reform des Kindschaftsrechts (Kindschaftsrechtsreformgesetz – KindRG)
LG	Landgericht
LugÜ	Luganer Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 16. September 1988
m. Anm.	mit Anmerkung
m. Aufs.	mit Aufsatz
m. E.	meines Erachtens
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MünchKomm	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
N ^o , n ^o	Numéro
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
Nr.	Nummer
österreichisches BGBl.	Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich [Nummer des Gesetzes/Jahr]
österreichisches IPRG	[österreichisches] Bundesgesetz vom 15. Juni 1978 über das internationale Privatrecht (IPR-Gesetz)
OGH	[österreichischer] Oberster Gerichtshof
OLG	Oberlandesgericht
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen einschließlich der freiwilligen Gerichtsbarkeit
OR	[schweizerisches] Obligationenrecht
PfIVG	Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter (Pflichtversicherungsgesetz)
ProdHaftG	Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte (Produkthaftungsgesetz)
PStRG	Gesetz zur Reform des Personenstandsrechts (Personenstandsrechtsreformgesetz)
RebelsZ	Rebels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
Rdnr.	Randnummer

Rdnrn.	Randnummern
Rec. des Cours	Recueil des Cours
Rev. crit. dr. internat. privé	Revue critique de droit international privé
RG	Reichsgericht
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Richtlinie 86/653/EWG	Richtlinie 86/653/EWG des Rates vom 18. Dezember 1986 zur Koordinierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend die selbständigen Handelsvertreter
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft – Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
Römisches Schuldvertragsübereinkommen	Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rom I-VO	Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I)
Rom II-VO	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht („Rom II“)
Rs.	Rechtssache
S. schweizerisches IPRG	Satz, Seite [schweizerisches] Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften
st. Rspr. StAZ	ständige Rechtsprechung Das Ständesamt – Zeitschrift für Standesamtswesen, Familienrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Personenstandsrecht, internationales Privatrecht des In- und Auslands
StGB	Strafgesetzbuch
SZ	Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes in Zivilsachen
u. a.	unter anderem
UN-Kaufrecht	Wiener UN-Übereinkommen über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11. April 1980
Urt. v.	Urteil vom
v.	von
VersR	Versicherungsrecht – Zeitschrift für Versicherungs-, Haftungs- und Schadensrecht
vgl.	vergleiche
Vorbem.	Vorbemerkung

4. VwGOÄndG	Gesetz zur Neuregelung des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens (Viertes Gesetz zur Änderung der Verwaltungsgerichtsordnung)
Warneyer	Die Rechtsprechung des Reichsgerichts auf dem Gebiete des Zivilrechts soweit sie nicht in der amtlichen Sammlung des Reichsgerichts abgedruckt ist, hrsg. von <i>Otto Warneyer</i>
WM	Wertpapier-Mitteilungen – Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
z. B.	zum Beispiel
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch
ZPO	Zivilprozessordnung
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess
ZPO-RG	Gesetz zur Reform des Zivilprozesses (Zivilprozessreformgesetz)